

Michaela S. aus dem Ruhrgebiet

Im Urlaub fiel sie auf einen Heiratsschwindler herein

„Er entführte meine Kinder und plünderte mein Konto“



Im Urlaub auf Djerba im Mai 2000 verliebte sich Michaela in den Kellner Samir

Es war eine Liebesgeschichte, die wie im Märchen begann. Doch für Michaela S. (42) endete sie in einem Alptraum! In ihrem Urlaub auf der Insel Djerba im Mai 2000 verliebte sie sich in den tunesischen Kellner Samir (38, Name geändert), einen Mann wie aus dem Bilderbuch: braun gebrannt, charmant und gut aussehend. „Auch nach meinem Urlaub rief er mich ständig an, sprach von der großen Liebe, wollte mich heiraten“, erinnert sich Michaela – und legt mit bitterer Stimme nach: „Es war alles gelogen.“

Doch damals ahnte sie noch nichts von seinen wahren Absichten. Tatsächlich lud sie ihn zu sich ins Ruhrgebiet ein. „Er umschmeichelte mich, kochte, wenn ich vom Job heim kam.“ Die hübsche Blondine, die im Einzelhandel arbeitet, wurde weich: „Schließlich gab ich seinem Werben nach, nur kurze Zeit später heirateten wir und Samir konnte in Deutschland bleiben.“ Doch mit der Hochzeit begann der Horror für Michaela – denn Samir zeigte plötzlich sein wahres Gesicht: „Er entwickelte sich zu einem wahren Haustyran-

nen, und arbeitete die meiste Zeit nichts“, so Michaela traurig. Dennoch bekam das Paar zwei Söhne – Elias (heute 8) und Noah (heute 7). Denn der Tunesier schaffte es immer wieder, seine gutmütige Frau um den Finger zu wickeln.

Er wurde von der Polizei festgenommen

„Heute weiß ich, dass er lediglich Angst davor hatte, dass wir uns vor Ablauf von fünf Jahren scheiden lassen würden. Denn dann hätte er seine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung verloren. Doch das wusste ich alles nicht“, erzählt die zweifache Mutter wütend. So war es auch kein Zufall, als Samir fünf Jahre nach ihrer Hochzeit auf einmal darauf drängte, mit ihr und den Kindern nach Tunesien zu fliegen.

Es war eine Falle! Er ließ Michaela nicht mehr mit den Kindern ausreisen – sie musste allein zurück nach Deutschland, da laut tunesischem Gesetz allein der Vater über den Aufenthaltsort der Kinder bestimmen darf. Doch mit einer vorgetäuschten Schwangerschaft lockte Michaela

Der Vater hat den Kontakt zu seinen Söhnen abgebrochen. Michaela ist froh, dass die Ehe-Hölle mit ihm ein Ende hat



ihren Mann schließlich zurück nach Deutschland – hier wurde er von der Polizei sofort festgenommen. Und Michaela konnte Samir dazu bewegen, die Kinder aus Tunesien ausreisen zu lassen. „Zum Glück sind wir heute geschieden. Dass er aber nicht nur mein Konto geplündert hat, sondern auch meine Kinder entführte, verzeihe ich ihm nie“, sagt Michaela und wischt sich die Tränen aus ihrem Gesicht.

Damit sich ihre Geschichte nicht wiederholt, setzt sie sich gemein-

sam mit der Leidensgenossin und Buchautorin Evelyne Kern („Sand in der Seele“, www.mein-tunesien.de/sandinderseele.htm) für mehr Aufklärung ein: „Viele Beachboys aus Ländern wie zum Beispiel Tunesien, der Türkei oder Ägypten, die sofort von großer Liebe und Heirat sprechen, wollen meist nur Eines: das Geld der Frauen und ein abgesichertes Leben in Europa.“



▲ Schmerzhafte Erinnerung: Michaela sichtet alte Liebesbriefe von Samir, in denen er ihr die große Liebe vorgaukelte



Michaela und Samir heirateten im selben Jahr ihres Kennenlernens